

Von den 4. Jahrzeiten des 1782. Jahrs

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **61 (1782)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371563>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von den 4. Jahreszeiten des 1782. Jahrs.

Von dem Winter.

Den harten und rauhen Winter fangen wir mit dem Eintritt der Sonne in den Steinbock an, solches begiebt sich noch in dem 1781 Jahr, den 21 neuen und 10 alten Christmonat um 10 Uhr 7 m. Vormittag. Die Bitterung dieses Winters möchte im Jenner winterisch genug seyn, der Hornung zu seiner Zeit gemäß gut Wetter, und der Merz beschleßt den Winter mit Schnee oder Regen.

Von dem Frühling.

Den meist angenehmen Frühling fangen wir mit dem Eintritt der Sonne in den Widder an, solches begiebt sich den 20 neuen und 9 alten Merz um 11 Uhr 46 m. Vormittag. Die Bitterung dieses Frühlings ist im April noch unlustig mit Schnee Reifen und Regen, der May wird besser, und im Brachmonat hätte man gern viel Sonnenschein.

Von dem Sommer.

Den fruchtbaren und mit vielen sorglichen Wettern begleitete Sommer fangen wir mit dem Eintritt der Sonne in den Krebs an, solches begiebt sich den 21 neuen und 10 alten Brachmonat um 10 Uhr Vormittag. Die Bitterung dieses Sommers möchte im Heumonat hitzig und gefährlich werden, der Augustmonat ist noch warm darbey unbeständig, und der Herbstmonat lehrt uns schon Holzspalten.

Von dem Herbst.

Den schönen fruchtbringenden Herbst fangen wir mit dem Eintritt der Sonne in die Waag an, solches begiebt sich den 22 neuen und 11 alten Herbstm. Nachts um 11 Uhr 36 m. Betreffende die Bitterung so hatte der Weinmonat meist noch angenehmes Wetter, der Wintermonat ist von Anfang ziemlich gut aber das Ende kalt, und der Christmonat hatte rauhes Wetter.

Von denen Finsternissen, 1782.

In diesem Jahr begeben sich 4 Finsternissen, nemlich 2 an der Sonne und 2 an dem Mond, worvon in der Schweiz nicht eine einzige sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine unsichtbare Mondsfinsterniß den 29 neuen und 18 alten Merzen des Vormittags da der Mond schon tief unter der Erden stehet, der Anfang ist Morgens um 7 Uhr und das Ende ist um 10 Uhr 15 m. ihre Größe ist vast 7 Zoll am südlichen Theil des Mondes.

Die zweite ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß welche den 12 neuen und 1 alten April des Abends einfalt da die Sonne allbreit untergangen, nemlich um 6 Uhr 10 m. Zu London in England wird sie bey Untergang der Sonne 5 Zoll verfinstert.

Die dritte ist eine kleine Mondsfinsterniß den 21 neuen und 10 alten Herbstmonat Nachmittag um 2 Uhr 5 m. ihre Größe beträgt 4 Zoll.

Die vierte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß in der Nacht den 7 neuen Weinmonat und 26 alten Herbstmonat frühe Morgens um 1 Uhr 25 m. aber sie falt wegen der südlichen Breite in neu Holland und wird an theils Orten gänzlich verfinstert an zusehen seyn.